

1 Man zieht sehr oft eine Kugel und legt sie nach jeder Ziehung wieder in die Urne. Die relative Häufigkeit, mit der man dabei „Blau“ zieht, ist ein Schätzwert für den Anteil der blauen Kugeln in der Urne.

a)	Petra	Sandy	Sina	Caroline	Natascha	Andrea	Julia	Angela
	63%	38%	67%	41%	36%	100%	47%	43%

b) Die Anzahl der Würfe von Sina und Andrea ist zu gering.

3 a) –

$$b) p = \frac{50}{360} = 14\%$$

4 a) 16,7% von 200 ist 33,4. Man kann also mit etwa 33 Paschs rechnen.

b) Man erzielt entweder einen oder keinen Pasch.

5 Zu wenige Personen wurden befragt. Nur Personen aus einer Familie.

⇒ Einwände gegen Annas Untersuchung

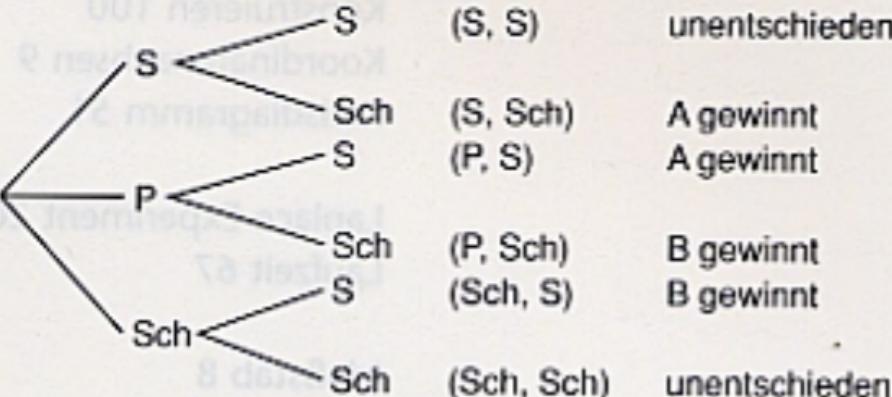
6 a) Superpreis: $p(55) = \frac{1}{60} \approx 1,7\%$

$$p(\text{Hauptgewinn}) = \frac{6}{60} = \frac{1}{10} = 10\%$$

b) Einen Hauptgewinn erzielt man bei 100 Spielern etwa 10-mal.

7 –

8 a) Spieler A Spieler B



b) Es gibt 6 verschiedene Ergebnisse.

c) (Stein, Schere); (Papier, Stein)

d) $p = \frac{2}{4} = \frac{1}{2}$ (im 1. Durchgang)

Wenn bei Unentschieden weitergespielt wird, bis ein Spieler gewonnen hat, ist $p = \frac{1}{2}$.